

Neben Bund und Ländern vergeben auch Gemeinden eine Reihe von Förderungen an ansässige Unternehmen. Diese Tatsache ist allgemein bekannt, allerdings gibt es nur sehr wenige Daten darüber, wie viel tatsächlich von den Gemeinden gefördert wird. Auch gibt es keine Analysen über die Effizienz von Gemeindeförderungen. Die überwiegende Anzahl der Untersuchungen, die es zum Thema Effektivität von Förderungen gibt, beschäftigen sich vor allem mit regionalen oder überregionalen Förderungen.

Im Rahmen einer von der Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich unterstützten und im April 2000 an der Johannes Kepler Universität eingereichten Diplomarbeit wurde daher versucht mittels einer empirischen Erhebung diese Lücke zu schließen. Die Erhebung der Fördersituation erfolgte mittels Fragebögen an alle öö. Gemeinden. Da allein aus diesen Daten die Förderungseffizienz nur bedingt gemessen werden konnte, wurden im Anschluss daran geförderte Unternehmen ebenfalls mittels Fragebogen kontaktiert. Anschließend wurde versucht mittels verschiedener Indikatoren die Effizienz der Maßnahmen zu ermitteln.

Die Ergebnisse der Untersuchung zeigen, dass kommunale Wirtschaftsförderung in OÖ weit verbreitet ist. Von den Gemeinden der Untersuchungsgruppe gaben rund 64 % an, ansässige Unternehmen in irgendeiner Form zu fördern. Dabei wurden in diesen Gemeinden 1998 allein für Förderungen mittels Zinszuschüssen sowie für direkte finanzielle Zuschüsse insgesamt 116 Mio. Schilling ausgegeben. Die Ergebnisse des Fragebogens zeigen allerdings, dass die Überprüfung der „Förderwürdigkeit“ von Unternehmen durch die Gemeinden zu wünschen übrig lässt. So wurden von insgesamt 1.175 Ansuchen nur 4,3 % abgelehnt. Des Weiteren überprüften 48 % der Gemeinden nicht, ob das Unternehmen auch von anderer Seite (Bund, Land) eine Förderung erhielt, und 56 % überprüften nicht, ob der Förderungswerber über keine anderen Finanzierungsquellen zur Realisierung seines Projektes verfügte. Diese Antworten sind ein Hinweis darauf, dass es bei der Vergabe von Förderungen Effizienz-

probleme gibt.

Die verwendeten Indikatoren legen den Schluss nahe, dass diese Effizienzprobleme beträchtlich sein dürften. So gaben z. B. 76 % der geförderten Unternehmen an, dass sie das geförderte Projekt auch dann durchgeführt hätten, wenn sie keine Förderung bekommen hätten. Alle anderen verwendeten Indikatoren ergaben ein ähnliches Bild, wodurch geschätzt werden kann, dass zwischen 43 % und 86 % aller Förderungen, die wiederum zwischen 23 % und 76 % des vergebenen Fördervolumens betrafen, nur mitgenommen worden sein dürften.

Zur Erhöhung der Effizienz von Förderungen sollten die Gemeinden versuchen ihre Vergaberichtlinien strenger auszulegen. Dies würde die Effizienz der Förderungen erhöhen und auch dazu führen, dass die Gemeinden mehr finanzielle Mittel zur Förderung von wirklich förderungswürdigen Projekten hätten.